

2. Das Salz und das Licht der Gläubigen in Christus.

Die Bergpredigt Matthäus 5:13-20

Wir fahren fort mit der Untersuchung der Bergpredigt. Manche halten sie für die populärste Predigt Jesu. Sie wird häufig zitiert, sogar von denen, die Christus nicht folgen. Diese Sprüche hallen durch die Geschichte, doch die Zuhörer waren sich damals vielleicht nicht bewusst, welche nachhaltige Wirkung diese Worte auf künftige Generationen haben würden. Jesus führte eine neue Art des Denkens und Lebens für seine Anhänger ein. Matthäus bietet eine nach Ansicht vieler Gelehrter komprimierte Fassung der Lehren Christi darüber, wie seine Jünger leben sollten und wie sie vermeiden können, den Heiligen Geist zu betrüben. Viele Bibellehrer sind der Meinung, dass Jesus die acht Seligpreisungen (die "schönen Haltungen") überlieferte und sie dann erweiterte, indem er ihre Bedeutung mit Beispielen aus dem wirklichen Leben illustrierte. Mit anderen Worten: Der Rest der Bergpredigt offenbart, wie der Heilige Geist im Herzen des Lebens der Gläubigen wirkt. Wir gehen davon aus, dass Matthäus bei der Aufzeichnung der Anwendung der Seligpreisungen durch Jesus nicht einer strengen chronologischen Reihenfolge folgte.

Wenn die Jünger Christi nach der Führung und Leitung des Geistes Gottes leben, werden sie auf Menschen treffen, die in einem anderen Geist leben und eine Haltung einnehmen, die im Gegensatz zu Gott steht. In unserer vorigen Studie, die sich vor allem mit den Seligpreisungen befasste, sprach Jesus über die Verfolgung, die auf die Gläubigen zukommen wird, wenn sie die schönen Haltungen in ihrem Leben ausleben (Matthäus 5,11-12). Doch wie sollen wir auf eine solche Verfolgung reagieren? Sollen wir uns zurückziehen und vor dem Weltsystem verstecken, unsere Wunden lecken und uns nie wieder der Dunkelheit stellen? Nein, als Gläubige an Christus sind wir das Gewissen der Welt, in der wir leben. Wenn wir, die Nachfolger Christi, zulassen, dass diese Welt uns als Gläubige ihre Werte aufzwingt, wird diese Welt von einer bösen Agenda geprägt sein; wenn jedoch gottesfürchtige Männer und Frauen für die Wahrheit eintreten, werden auch andere den Mut haben, sich gegen die Finsternis zu stellen. Jesus sagte: **"Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben"** (Johannes 8,12). Wenn wir unser Leben nach dieser schönen Einstellung leben, weisen wir den Weg zu Jesus und halten anderen das Licht des Lebens hin. Was unsere Reaktion auf Verfolgung angeht, so hat Jesus uns zwei Metaphern dafür gegeben, wie wir auf diejenigen reagieren sollen, die uns verfolgen.

Das Salz der Erde

⁽¹³⁾ "Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz seinen Geschmack verloren hat, wie soll man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und unter die Füße der Menschen getreten zu werden. ⁽¹⁴⁾ "Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Hügel liegt, kann nicht verborgen werden. ⁽¹⁵⁾ Man zündet auch nicht eine Lampe an und stellt sie unter einen Korb, sondern auf einen Ständer, und sie leuchtet allen im Haus. ⁽¹⁶⁾ So soll auch euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen (Matthäus 5,13-16).

Lassen Sie uns zuerst über Salz sprechen. Als Jesus auf der Erde wandelte, war Salz ein wertvolles Gut. Zur Zeit Cäsars bezahlte Rom seine Soldaten mit Salz, und im alten China war Salz gleichwertig mit Gold. Auch heute noch sprechen wir von Menschen, die "ihr Gewicht in Salz wert sind". Warum war Salz so wertvoll? Wir werden uns drei Dinge ansehen, auf die sich Jesus mit seiner Metapher, dass die Gläubigen wie Salz sind, bezogen haben könnte:

1) Salz steht für Reinheit. Die Römer glaubten, dass Salz eines der reinsten Dinge auf der Erde sei, weil es aus den weißesten und reinsten Eigenschaften, dem Meer und der Sonne, stammt. Sie hatten ein Sprichwort: "Es gibt nichts Nützlicheres als Sonne und Salz". Jesus könnte damit sagen, dass der Gläubige seiner Umgebung ein Beispiel für Reinheit sein sollte, d. h. Reinheit der Rede und Reinheit des Lebens.

2) Salz war ein Konservierungsmittel. Als es noch keine Gefrierschränke und Kühlschränke gab, war Salz die einzige Möglichkeit, die Fäulnis zu verlangsamen. Es war eine zwei- oder dreitägige Reise, um Fisch vom See Genezareth nach Jerusalem zu bringen, und um die Verwesung zu verlangsamen, wurde der Fisch oder das Fleisch gesalzen, um frisch zu bleiben. In gleicher Weise werden die Gläubigen an Christus durch die Art und Weise, wie sie ihr Leben leben, indem sie ein Beispiel für ein heiliges Leben geben, den Verfall der Gesellschaft, in der sie leben, verlangsamen. Es müssen jedoch mehrere Körner zusammenkommen, damit das Salz wirksam ist und eine Wirkung auf eine Gemeinschaft hat, d. h. die Zersetzung der Kultur verlangsamt.

3) Salz verleiht den Lebensmitteln Geschmack. Manche Lebensmittel sind so fade, dass sie durch die Zugabe von Salz schmackhafter gemacht werden können. Ich esse oft zwei Eier zum Frühstück, aber ohne Salz (und ein bisschen Pfeffer) finde ich Eier geschmacklos. Fast jedes Kochrezept, das Sie finden können, enthält fast immer Salz. Bevor ich mein Leben Christus anvertraute, kam mir das Leben sinnlos vor. Es fiel mir schwer, den Alltag als Berufsfischer zu ertragen, der sechzehn Stunden am Tag und sechs Tage die Woche arbeitete, aber als Christus in mein Leben trat, begann ich plötzlich, das Leben als zielgerichtet, sinnvoll und sogar aufregend zu betrachten. Ich fand einen Sinn und einen Wert, indem ich mein Leben in den Dienst des Evangeliums von Christus stellte. Ich lebte nicht mehr für die Dinge dieser Welt, sondern begann für das zu leben, was über dieses Leben hinausgeht. Der Herr gibt unserem Leben Würze. Als ich zum ersten Mal auf einen Menschen oder eine Gruppe von Menschen traf, die Jesus liebten und ihr salziges Leben vor mir lebten, wollte ich das haben, was sie hatten. Salz macht durstig, und was sie hatten, brauchte ich auch. Ich musste tief von dem Herrn Jesus trinken. Überall um uns herum sind durstige Menschen; sie wissen nur nicht, was ihren Durst stillen wird. Wenn wir es ihnen nicht sagen, werden sie durstig bleiben.

Wenn wir Predigten über diese Schriftstelle hören, wird sie oft von dem Text davor getrennt, in dem Jesus über Verfolgung spricht. Der Herr sagte, dass wir, wenn wir an den Seligpreisungen festhalten, wegen der Werte, die wir hochhalten, Verfolgung erleiden werden. Wenn wir unter dem Druck einknicken und unser Engagement aufgeben, verlieren wir unsere Fähigkeit, andere um uns herum zu beeinflussen. Es gibt immer andere um uns herum, die sich insgeheim fragen, ob es überhaupt einen Wert hat, mit Christus zu leben. Man weiß nie, wer um einen herum vielleicht innerlich nach der Wahrheit sucht. Sie sind der Ausdruck von Christus in der Welt. Wenn jemand in dieser Welt nach Licht, Frieden und Hoffnung sucht, wird er es in Ihnen sehen?

Werden sie durch Sie zu Jesus hingezogen werden? Ich habe einmal jemanden sagen hören, dass er in seiner Jugend nie das Evangelium gehört hat, und dass, wenn es damals Christen um ihn herum gab, keiner von ihnen "aus der Deckung ging". Dr. Martin Lloyd Jones sagte einmal: "Die Herrlichkeit des Evangeliums besteht darin, dass die Kirche, wenn sie sich absolut von der Welt unterscheidet, diese unweigerlich anzieht. Dann wird die Welt dazu gebracht, ihrer Botschaft zuzuhören, auch wenn sie sie anfangs hassen mag."

Fällt Ihnen jemand ein, der sich als Christusnachfolger dadurch auszeichnete, dass er in seinem Glauben anders war? Gibt es jemanden in Ihrem Leben, der Sie dazu gebracht hat, über das Christentum nachzudenken? Oder gibt es jemanden, der Sie inspiriert hat, anders leben zu wollen? Wie haben sie es getan?

Ich organisiere und leite Reisen durch das Land Israel, und jedes Mal, wenn ich dorthin fahre, nehme ich die Leute mit in eines der Hotels am tiefsten Punkt der Erde, am Toten Meer und im Jordantal. Viele genießen die entspannende und gesundheitsfördernde Erfahrung, im Toten Meer zu schwimmen. Der Schlamm dort ist berühmt für die Beseitigung von Sündenproblemen. Sie schmieren sich den Schlamm auf die Haut, bevor sie duschen und die Wellness- und Massageangebote der meisten Hotels in der Gegend nutzen. Am Abend, bevor wir zum Toten Meer aufbrechen, muss ich die Leute davor warnen, sich wegen des hohen Salzgehalts im Wasser, in dem sie schwimmen werden, zu rasieren. Wenn sie meinen Rat ignorieren, kann das Schwimmen im Toten Meer trotz der heilenden Eigenschaften des Wassers schmerzhaft sein.

Salz ist schmerzhaft für eine offene Wunde, und natürlich mag niemand Schmerzen. Der Schmerz wird oft nicht gut aufgenommen, aber das Salz und andere Mineralien im Wasser des Toten Meeres können die Heilung der Haut unterstützen. Man fühlt sich nach einem Bad in diesem Wasser gereinigt und gestärkt. So wie die Reinigung durch salzhaltiges Wasser dem Körper gut tut, bringen unsere salzhaltigen Werte eine antiseptische, reinigende Kraft in die Welt. Das Licht und das Salz, das wir in uns tragen, können einer verfallenden Gesellschaft Heilung bringen. Dennoch gibt es oft ein Zurückschrecken und Verfolgung aufgrund der Werte, die der Gläubige in Christus vertritt. Wenn Menschen, die nicht an Christus glauben, sehen, dass Christen ihre Überzeugungen und Werte kompromittieren, werden sie nicht nur kein positives Zeugnis für Christus sehen, sondern es kann sich auch negativ auswirken und sie darin bestärken, ein gottloses Leben in diesem Weltsystem zu führen. Hier ist eine gute Frage, die Sie sich selbst stellen sollten: "Schadet mir die Welt mehr, als ich ihr nütze?"

Wenn Ungläubige in Christus keinen Unterschied in unserem christlichen Leben sehen, stellt das ihr Weltbild nicht in Frage und gibt ihnen keine Hoffnung. Infolgedessen wird die "Salzigkeit" unserer Werte aufgegeben und ignoriert (V. 13). Die Kirche sollte, wie ein Rettungsboot, das Wasser außerhalb des Bootes halten. Wenn jedoch das Meer in das Rettungsboot eindringt, steht unsere Kultur vor Problemen.

Ihr seid das Licht der Welt.

Christus benutzte dann die Metapher des Lichts, um den Gläubigen zu beschreiben. Als er am Berghang auf seine Jünger blickte, sagte er ihnen, dass sie das Licht der Welt seien (V. 14). Zu der Zeit, als das Neue Testament geschrieben wurde, bestand eine Haushaltslampe aus einem

Tongefäß mit Öl und einem Docht, der halb im Öl steckte und teilweise aus einem kleinen Loch an einem Ende herausschaute. Leider gab es damals keine Streichhölzer, was es schwierig machte, eine Lampe wieder anzuzünden, wenn sie ausging. Daher ließen die meisten Menschen die Lampe brennen, kürzten aber den Docht, um nicht das gesamte Öl in der Lampe zu verbrauchen.

Der Hausherr stellt die Lampe in der Regel hoch oben im Zimmer auf einen hohen Ständer, aber der Ständer könnte umgestoßen werden, und Öl auf dem Boden zusammen mit einem brennenden Docht könnte gefährlich sein. Deshalb deckten sie die brennende Lampe manchmal zur Sicherheit mit einem Korb ab. Wenn sie helles Licht brauchten, nahmen sie die Lampe unter dem Korb hervor, füllten mehr Öl nach und zogen den Docht weiter heraus, um den Raum zu erleuchten (Matthäus 25,7-8).

Indem er sein Volk als Lichter in der Welt bezeichnete, sagte der Herr, dass wir unser Zeugnis von Christus nicht verstecken, unser Licht nicht herunterlassen und uns nicht verstecken sollen, sondern in dunklen Zeiten leuchten und die Dunkelheit vertreiben sollen. Einer meiner Lieblingsorte in Israel ist es, nachts am Ufer des Sees Genezareth zu sein. Man kann die Lichter der verschiedenen Städte und Gemeinden über Galiläa sehen. Jesus sagte, dass wir in der Finsternis leuchten sollen wie eine Stadt auf einem Hügel (V. 14). Vielleicht bezog er sich auf den gleichen unglaublichen Anblick auf dem See Genezareth. Das Licht, das von den Gläubigen ausgeht, ist nicht ihr Licht. Gott erwartet nicht von uns, dass wir uns als die Antwort auf die Probleme der Menschen präsentieren; unser Licht ist reflektiertes Licht, d.h. das Licht der Welt ist Jesus (Johannes 9,5). Wenn die Menschen dieser Welt auf uns schauen, sollten sie Christus sehen:

Nehmen wir uns die frühen Apostel zum Vorbild. Nachdem Gott durch Petrus und Johannes am Schönen Tor in Jerusalem den lahmen Mann geheilt hatte, wurden die Apostel von den religiösen Führern Israels wegen dieser guten Tat verfolgt. Die Jünger reagierten, indem sie von sich weg auf den Herrn Jesus als den Heiler hinwiesen. Sie sagten:

Oberste des Volkes und Älteste, ⁹wenn wir heute wegen einer guten Tat an einem Krüppel verhört werden, durch welche Mittel dieser Mann geheilt worden ist, ¹⁰so soll es euch allen und dem ganzen Volk Israel bekannt sein, dass durch den Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt und den Gott von den Toten auferweckt hat - durch ihn steht dieser Mann gesund vor euch (Apostelgeschichte 4,8-10).

Denken Sie an die Kühnheit der vom Geist bevollmächtigten Apostel. Etwas an ihrer Reaktion überraschte die Obersten und Ältesten. Wie reagierten die Ältesten auf jemanden, der ihre Autorität missachtete? Die Ältesten Israels setzten Petrus und Johannes vor die Tür und sprachen untereinander über die beiden Apostel. Sie erkannten, dass in ihrer Mitte etwas anderes am Werk war, und sie erkannten die verräterischen Zeichen, dass die Jünger bei Jesus gewesen waren. Der Herr war derjenige, der als der Heiler verherrlicht wurde.

Als sie nun die Kühnheit von Petrus und Johannes sahen und erkannten, dass sie ungebildete, einfache Männer waren, waren sie erstaunt. Und sie erkannten, dass sie mit Jesus zusammen gewesen waren (Apostelgeschichte 4,13).

Wer an Christus glaubt, spiegelt die Herrlichkeit des Herrn wider und verkündet seine Botschaft des Lebens. Wenn wir unser Leben in enger Beziehung mit dem Herrn Jesus leben, werden die Menschen um uns herum Christus durch uns leuchten sehen. Dieses reflektierte Licht soll jedoch nicht nur unter den Gläubigen gelebt werden, denn Jesus sagte nicht: "Ihr seid das Licht der Gemeinde". Nein, er sagte, dass wir "das Licht der Welt" sind (V. 14). Als Gläubige sollen wir die führenden Hafenlichter oder Leuchttürme sein, die den Weg zum sicheren Hafen von Christus weisen. Gute Werke, die von Gläubigen in Christus getan werden, werden von denen gesehen, die in der Finsternis des Weltsystems, in dem wir leben, leben. Der genaue Abglanz des Lichts der Welt in uns wird alle Menschen zu Christus führen: **"Lasst euer Licht leuchten vor den anderen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen"** (Matthäus 5,16). Unser Salz und unser Licht werden andere nach der Wahrheit Gottes dürsten lassen und sie zum Licht der Welt führen.

Ein Lied namens "Portrait" des bekannten christlichen Musikers Phil Keaggy veranschaulicht diesen Punkt perfekt. Es stammt aus einem alten Gedicht mit dem Titel "Indwelt".

"Portrait"

"Nicht nur in den Worten, die du sagst,
Nicht nur in deinen Taten, die du bekenntst,
Sondern auch in der unbewusstesten Weise drückt sich Christus aus.

Ist es ein seliges Lächeln?
Ein heiliges Licht auf deiner Stirn?
Oh nein, ich habe seine Gegenwart gespürt, als du gerade gelacht hast.

Für mich war es nicht die Wahrheit, die du lehrtest,
Für dich war sie so klar, aber für mich so unklar.
Doch als du zu mir kamst, brachtest du eine Ahnung von Ihm.

Und aus deinen Augen winkt er mir zu,
Und von deinen Lippen strömt Seine Liebe
Bis ich dich aus den Augen verliere und stattdessen Christus sehe.

Ist es ein seliges Lächeln?
Ein heiliges Licht auf deiner Stirn?
Oh nein, ich habe Seine Gegenwart gespürt, als du gerade gelacht hast."

Christus ist gekommen, um das Gesetz zu erfüllen.

⁽¹⁷⁾ "Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, um sie aufzulösen, sondern um sie zu erfüllen. ⁽¹⁸⁾ Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht ein Jota, nicht ein Tüpfelchen, vom Gesetz vergehen, bis alles vollendet ist. ⁽¹⁹⁾ Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten lockert und lehrt, dasselbe zu tun, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich;

wer sie aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. ²⁰Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen (Matthäus 5:17-20).

Was denken Sie über die Worte Christi in Vers 20? "Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen." Was wollte Jesus ihnen (und uns) Ihrer Meinung nach mit dieser Aussage sagen?

Jesus sagte, er sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten zu erfüllen. Die endlosen Regeln der Schriftgelehrten und Pharisäer wurden geschaffen, um das Gesetz Gottes zu umgehen, damit sie tun konnten, was sie wollten. Ihre von Menschen gemachten Regeln, die ihnen helfen sollten, das Gesetz Gottes zu halten, türmten sich im Laufe der Zeit Schicht für Schicht auf, bis der Geist des Gesetzes verborgen war. Die Last all dieser Gesetze wurde für jeden, der sie befolgen wollte, beschwerlich und kompliziert. Jesus sprach über die Regeln der Schriftgelehrten und Pharisäer und sagte: "Sie binden schwere Lasten, die schwer zu tragen sind, und legen sie den Menschen auf die Schultern, aber sie selbst sind nicht bereit, sie mit dem Finger zu bewegen" (Matthäus 23,4). Jesus warf diesen religiösen Führern vor, dass sie Regeln lehrten, die die Menschen von Gott abwendeten:

⁽⁸⁾ "Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir; ⁹vergeblich beten sie mich an und lehren Menschengebote als Lehren" (Matthäus 15,8-9).

Ihre Lehren brachten die Menschen nicht näher zu Gott. Jesus wies darauf hin, dass sie zwar ein "Lippenbekenntnis" zu Gott ablegten, ihr Herz aber weit von ihm entfernt war, und ihre Anbetung leer und egozentrisch war. Wie kam es zu dieser falschen Lehre? Wegen der Götzenanbetung und des Opfers unschuldiger Kinder, wie im Fall von König Ahas und König Manasse, die ihre Söhne im Feuer opferten (2. Chronik 28,3; 2. Chronik 33,5-7), verbannte Gott Israel für siebenzig Jahre nach Babylon (Jeremia 25,8-11).

In Babylon begann sich das jüdische Volk zu fragen, warum Gott es bestraft hatte, indem er es aus dem Land, das er ihm gegeben hatte, verbannte. Sie kamen zu dem Schluss, dass sie Gottes Gesetz gebrochen hatten, und die einzige Lösung bestand darin, einen Zaun um das Gesetz herum zu bauen, so dass sie, wenn sie den Zaun versehentlich überschritten, hoffentlich trotzdem nicht gegen das Gesetz verstoßen würden. Sie schufen ein System von Regeln und Auslegungen, die in Form von Kommentaren als Mischna und Talmud bekannt wurden. Sie glaubten, dass diese Regeln die Menschen davon abhalten würden, gegen Gott zu sündigen.

Die religiöse Elite praktizierte diese Dinge nicht selbst. Zum Beispiel hieß es in der Heiligen Schrift, man solle am Sabbat nicht arbeiten, also erfanden sie Bände von Regeln, die definierten, was als Arbeit am Sabbat galt. Wie weit konnte man gehen, bevor es zur Arbeit wurde, wenn man am Sabbat nicht arbeiten durfte und ruhen musste? Sie legten fest, dass ein Jude nur 2.000 Ellen (1.000 Meter) von seinem Haus entfernt gehen durfte, aber wenn man ein Seil über das Ende der Straße band, wurde das Ende der Straße zu seinem Haus, und er konnte noch 1.000 Meter weitergehen. Wenn er jedoch am Sabbatabend weiter gehen musste, konnte er genug Essen für zwei Mahlzeiten auf den Weg legen, und das Essen wurde dann zu seinem Wohnsitz,

was ihm erlaubte, weitere 1.000 Meter zu gehen.¹

Das Leben wurde zu einem Regelsystem, das sich darauf konzentrierte, nach außen hin gerecht zu erscheinen, und dabei den inneren Kern der Liebe zu Gott und zu anderen vergaß. Natürlich konnten sich normale Menschen nicht an solch schwere, belastende Regeln halten, die nicht Gottes Herz der Liebe zum Ausdruck brachten. Die Regelmacher gewährten den Armen und Bedürftigen nur sehr wenig Gnade, bis Jesus auftauchte. Kein Wunder, dass sie so auf Jesus reagierten, als er ihre Lehre in Frage stellte und ihre Heuchelei anprangerte.

Was glaubst du, was der Herr meinte, als er sagte, er sei nicht gekommen, um das Gesetz abzuschaffen, aufzuheben oder zu beseitigen, sondern um es zu erfüllen?

Das Befolgen religiöser Regeln ist in vielen westlichen Kirchen zu einer gängigen Praxis geworden. Wir sehen es so oft, dass wir es kaum bemerken. Als junger Christ war ich nach dem Sonntagabend-Gottesdienst in meiner örtlichen Kirche auf dem Weg zu einem Jugendtreffen und dachte, es wäre gut, Süßigkeiten und Chips für das Treffen mitzunehmen, also hielt ich an dem einzigen Ort an, der an einem Sonntagabend in einer Kleinstadt geöffnet hatte, nämlich dem Off-License. (Eine britische Off-License ist vergleichbar mit einem Spirituosenengeschäft in den USA und verkauft auch alle Arten von Snacks).

Als ich mit Süßigkeiten und Snacks aus dem Laden kam, wurde ich von einer älteren Dame empfangen, die die gleiche Kirche wie ich besuchte. Sie wies mich barsch zurecht und sagte, es sei Sonntag, und fragte mich, warum ich als Christin an einem Sonntag einen solchen Ort besuche. Dieser Vorfall ereignete sich sehr früh in meinem christlichen Leben und war sehr verwirrend. Ich erinnere mich, dass ich unter einer Wolke von Schuldgefühlen zurückschreckte. Die Regeln religiöser Menschen können beschwerlich sein und es fehlt ihnen an Gnade. Gesetzlichkeit und Regelmäßigkeit werden im Volksmund meist als "Erlösung durch menschliche Anstrengung" definiert. Die Schriftgelehrten und Pharisäer waren die Gesetzestreuern zur Zeit Christi.

Dann sagte Jesus zu den Menschenmengen und zu seinen Jüngern: ⁽²⁾ "Die Schriftgelehrten und die Pharisäer sitzen auf dem Stuhl des Mose. ³Ihr müsst also aufpassen, dass ihr alles tut, was sie euch sagen. (3) Ihr sollt euch also hüten, alles zu tun, was sie euch sagen. (4) Die Schriftgelehrten und Pharisäer sitzen auf dem Stuhl des Mose, (3) ihr sollt euch also hüten, alles zu tun, was sie euch sagen, denn sie tun **nicht**, was sie predigen. ⁽⁴⁾ "Sie binden **schwere Lasten** und legen sie den Menschen auf die Schultern, aber sie selbst sind nicht willens, sie auch nur mit einem Finger zu bewegen. ⁽⁵⁾ "Sie tun aber alle ihre Werke, **um von den Menschen bemerkt zu werden**; denn sie weiten ihre Phylakterien und verlängern die Quasten ihrer Gewänder" (Matthäus 23,1-5).

Nachdem ich anderthalb Jahre in Israel gelebt habe, wird mir schnell klar, wie sehr die religiösen Juden darauf bedacht sind, dass jeder das Gesetz hält. Die orthodoxen Juden in Jerusalem glauben, dass der Messias kommen wird, wenn sie alle Juden im Land dazu bringen können, einen heiligen Sabbat als Nation zu halten. Es gibt keine Schrift, die diesen Glauben stützt; es ist

¹ <http://www.studylight.org/commentaries/dsb/view.cgi?bk=41&ch=11>

einfach der Wunsch, gerecht zu sein, indem man den Zaun um das Gesetz aufrechterhält. In manchen Gegenden Jerusalems kann man sein Auto steinigen, wenn man am Sabbat fährt. Für Touristen, die am Sabbat in einem Hotel übernachten, kann dies sehr frustrierend und verwirrend sein, denn wenn man den falschen Aufzugsknopf drückt, kann es sein, dass der Aufzug in jedem Stockwerk zwischen dem Zimmer und der Lobby oder dem Restaurant anhält, da es als Arbeit angesehen wird, wenn man den Knopf am Sabbat drückt.

Jesus wurde zum Beispiel beschuldigt, gegen das Gesetz zu verstoßen, weil er am Sabbat heilte, aber diese Gesetze oder Regeln kamen nicht direkt von Gott, sondern waren zusätzliche Regeln, die dem Gesetz hinzugefügt wurden. Jesus hat nicht gegen Gottes Gesetz verstoßen, denn er ist gekommen, um es zu erfüllen: "Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, sie aufzulösen, sondern zu erfüllen" (Matthäus 5,17).

Warum wurde das Gesetz gegeben? Diese Frage ist für uns von entscheidender Bedeutung, denn Gott hat das Gesetz gegeben, um seine gerechten moralischen Maßstäbe zu offenbaren. Der Puritaner Richard Sibbes schrieb im siebzehnten Jahrhundert über die Rolle des Gewissens und sagte, es sei die Seele, die über sich selbst nachdenkt. Das Gewissen ist von zentraler Bedeutung für das, was den Menschen auszeichnet. Anders als Tiere können Menschen über ihre Handlungen nachdenken und eine moralische Selbsteinschätzung vornehmen. Das ist die Kernfunktion des Gewissens. Das Problem mit unserem Gewissen ist, dass es belehrt, ignoriert und abgetan werden kann. Das Gesetz verdeutlicht das Gewissen und setzt eine objektive Grenze. Eine Übertretung bedeutet, dass die Grenze zur Sünde überschritten wird.

Das Gesetz definiert, was Sünde ist. Bevor das Evangelium die süd- und mittelamerikanischen Dschungel erreichte, opferten die Mayas und Inkas ihre unschuldigen Säuglinge und Kinder, weil sie die Führung ihres Gewissens ablehnten. Paulus schrieb, dass wir ohne das Gesetz nicht wüssten, was Sünde ist (Römer 7,7). Als Gott dem Menschen sein Gesetz gab, war der Mensch ohne Entschuldigung vor einem heiligen Gott und musste sich für seine Taten verantworten (Römer 3,19). Keiner von uns kann das Gesetz halten. Wir alle verfehlen die moralische Vollkommenheit (Sünde) und sehen uns selbst als verdorbene Menschen, die einen Erlöser von der Sünde brauchen. Gott sei Dank haben wir einen Retter, der uns von der Schuld und der Strafe für unsere Sünden befreit, sonst hätten wir keine Hoffnung.

Die Versammelten an den nördlichen Hängen des Sees Genezareth fragten sich, ob dieser neue Prediger, der Herr Jesus, gegen das Gesetz Gottes sei. Der Herr hielt das Gesetz aufrecht und erfüllte das ganze Opfersystem, das das Gesetz vorschrieb, denn er ist der geistliche Hohepriester. Er betrat das Allerheiligste mit seinem Blut und erfüllte damit den Versöhnungstag (Hebräer 9,11-15) und viele andere Schattengesetze des Alten Testaments. Er ist auch derjenige, von dem die Propheten sagten, dass Gott ihn senden würde, um einen neuen Bund zu errichten, denjenigen, von dem der Prophet Mose sprach: "Der Herr, euer Gott, wird euch einen Propheten wie mich aus eurer Mitte, aus euren Brüdern, erwecken - auf ihn sollt ihr hören" (Deuteronomium 18,15). Jesus kam, um das Gesetz und die Propheten zu erfüllen.

Jesus stand weder über dem Gesetz, noch stand er im Widerspruch dazu. Er brachte die Heilige Schrift zur Vollendung! Seine Worte und Taten dienten der Erfüllung dessen, was der Herr durch die Propheten gesagt hatte.

Salz, das seinen Geschmack verloren hat, ist nicht gut für den Geschmack oder die Konservierung. Es ist nutzlos. Echtes Salz kann seinen Salzgehalt nicht verlieren, denn Natriumchlorid ist eine sehr stabile Verbindung. Das Salz, das zur Zeit Jesu verwendet wurde, stammte wahrscheinlich aus dem Toten Meer und enthielt Verunreinigungen. Es könnte im Laufe der Zeit seinen Salzgehalt verlieren und dann unbrauchbar werden. Für den Gläubigen wäre dies gleichbedeutend mit dem Verlust seiner ursprünglichen Bestimmung. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie "Ihr Salz verloren haben", besteht die einzige Abhilfe darin, zu Jesus zurückzukehren und in Ihrem Leben bei ihm zu bleiben. Durch das Wort Gottes, das Gebet und die Bereitschaft, unser Leben Gott zur Verfügung zu stellen, können wir uns dafür entscheiden, die Seligpreisungen zu leben, auch wenn sie unvollkommen sind. Mein Gebet ist, dass wir gemeinsam und individuell Menschen sein werden, die andere dazu bringen, nach Gott zu dürsten, einfach indem sie in unserer Nähe sind.

Angenommen, Sie haben heute das Gefühl, dass Sie gegen Ihr Gewissen verstoßen haben (und wer hat das nicht). Vielleicht möchten Sie ein inniges Gebet zu dem beten, der Sie schon vor Grundlegung der Welt geliebt und seinen Sohn, den Herrn Jesus, in die Welt gesandt hat, um den Preis für Ihre Freiheit von aller Schuld und Scham zu zahlen. Hier ist ein Gebet, das Sie mit aufrichtigem Herzen beten können:

Himmlicher Vater, ich glaube, dass Jesus Christus, Dein eingeborener Sohn, auf die Erde gekommen ist, um der Retter der Welt zu sein, und dass er mit seinem Tod am Kreuz den Preis für die Sünde eines jeden bezahlt hat, der an ihn glaubt. Danke für das Geschenk der Erlösung und dafür, dass mir meine Sünden vergeben sind, wenn ich mein Vertrauen auf Christus setze. Danke, Vater, dass Du Deinen Sohn gesandt hast, um an meiner Stelle am Kreuz von Golgatha zu sterben.

Herr, ich wende mich ab von all meinen stolzen Sünden und allem, was Deinen Namen entehrt. Ich bete, dass Dein Heiliger Geist mir hilft, in der Gnade und der Erkenntnis Jesu zu wachsen, bis ich den Tag erreiche, an dem ich in Dein Reich eingehe. In Jesu Namen bete ich, Amen.

Keith Thomas

E-Mail: keiththomas7@gmail.com

Website: www.groupbiblestudy.com